

Konfliktforschung I

Übung W12

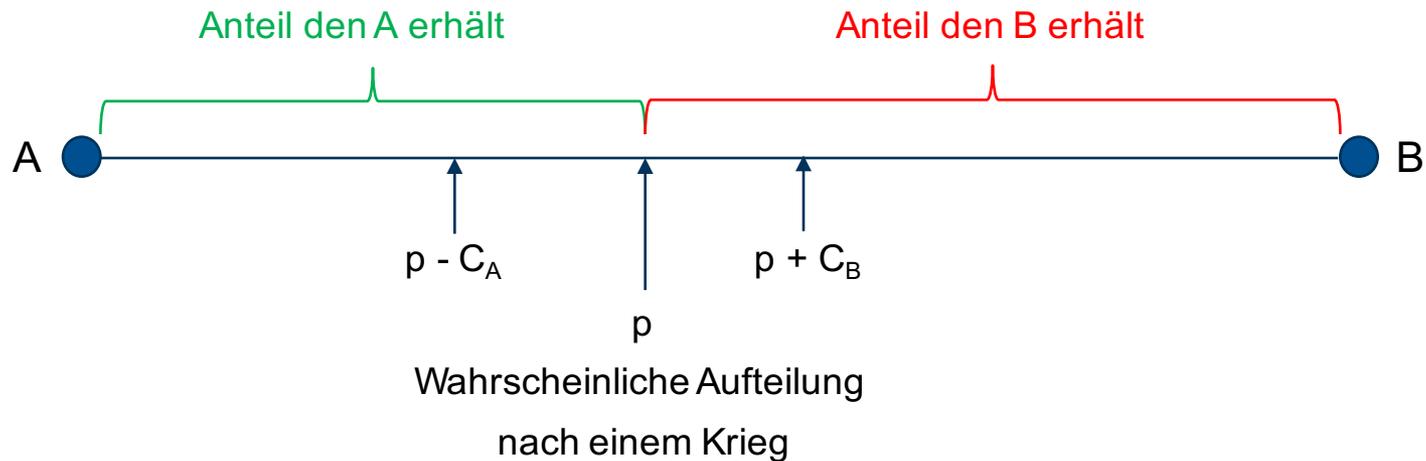
07.12.2016 | Block 3: Aktuelle Konflikte | Ausblick: Aktuelle Trends und Herausforderungen | Ladina Schröter



Agenda

1. Rückblick auf letzte Woche
 - Territorium als unteilbarer Konfliktgegenstand?
2. Rückblick auf Vorlesung
3. Textbesprechung: Zacher (2001)
4. Übungsaufgabe

1. Rückblick: Territorium als (un)teilbarer Konfliktgegenstand?



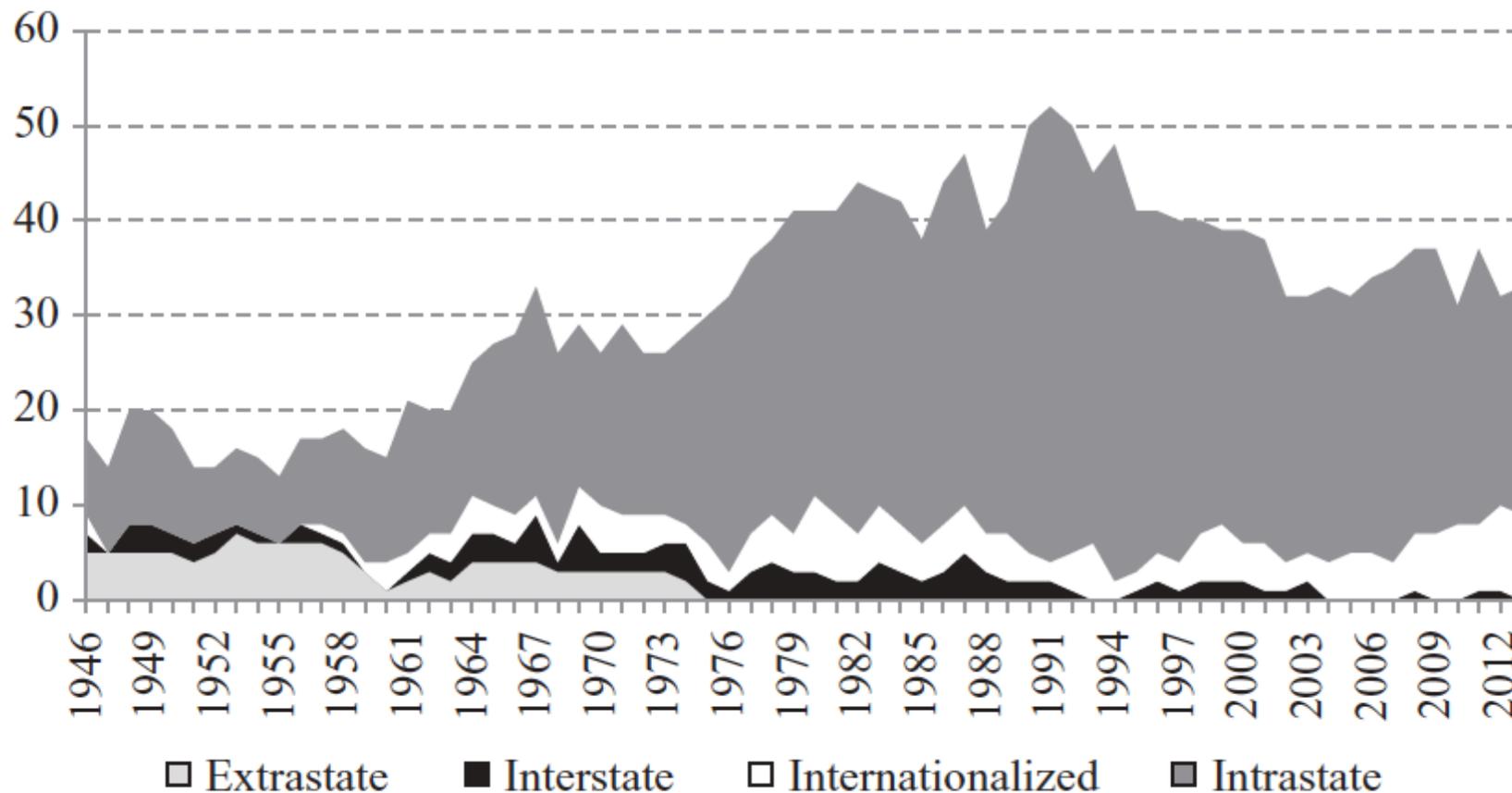
Bsp. Camp David II

- Hintergrund
 - Ostjerusalem und der Tempelberg unter israelischer Kontrolle seit 1967
 - Wichtige religiöse Bedeutung für Juden und Muslime
 - „*Jerusalem is the most important thing (...), it is not about borders, it is not about anything, it's about Jerusalem.*“ Saeb Erekat, Chefunterhändler der Palästinenser in Camp David
 - Mögliche Lösungsansätze?
- Diskussion
 - Teilbar oder unteilbar? Wieso?
 - Wie begründen die Protagonisten die Unteilbarkeitsauffassung?





2. Rückblick: Häufigkeit der Kriegsarten



3. Zacher (2001): Territorial Integrity Norm

- Hauptgrund für die Abnahme der zwischenstaatlichen Kriege: Norm der Territorialen Integrität
 - „*Good fences make good neighbours.*“
 - Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen von zentraler Bedeutung für Frieden und Stabilität auf internationaler Ebene.
- Territorium/Grenzstreitigkeiten als Hauptgrund zwischenstaatlicher Konflikte im modernen Staatensystem.
 - Trifft für die gesamte historische Periode zu (seit 1648).
- Anteil der Kriege, die zu Grenzveränderungen führten:
 - 1648-1945: 80%
 - Nach 1945: 30%

3.1. Zacher (2001): Territorium und Krieg.

TABLE 1. *Interstate territorial wars, 1648–2000*

<i>a. Wars by historical era</i>				
<i>Period</i>	<i>Territorial conflicts</i>	<i>Conflicts resulting in redistribution of territory</i>	<i>Conflicts in which territory was redistributed</i>	<i>Territorial redistributions per year</i>
1648–1712	19	15	79%	0.23
1713–1814	30	24	80%	0.24
1815–1917	25	20	80%	0.19
1918–1945	18	16	88%	0.59
1946–2000	40	12	30%	0.22

3.2. Zacher (2001): Territorial Integrity Norm

- Textaufbau:
 - Historischer Überblick: Entstehung des Westfälischen Staatensystems & Norm der territorialen Integrität (p. 216-223)
 - Entwicklungen seit WWII.
 - Bedeutung der Norm und mögliche Erklärungen für ihre Durchsetzung.

- Historischer Überblick:
 - Ursprung der Norm im westfälischen Frieden (1648).
 - Nationalismus: Eroberung/Erwerb/Tausch von Gebieten nicht mehr kompatibel mit Souveränitätsbegriff, somit illegitim.
 - Nach WWI: Stärkung der nationalen Selbstbestimmung und der territorialen Integrität auf internat. Ebene (Woodrow Wilson).

3.3. Zacher (2001): Territorial Integrity Norm

- Nach WWII:
 - UNO-Erklärung zur Unabhängigkeit der Kolonien. Unabhängigkeit wurde prinzipiell nur innerhalb der alten Kolonialgrenzen anerkannt.
→ Angst vor einem Domino-Effekt in ehemaligen Kolonien.

- Erklärungen für Konsolidierung der Staatsgrenzen:
 - Schutz der Norm v.a. aus Eigeninteresse.
 - Territorium verliert ökonomisch und strategisch an Wert!
 - Der Westen
 - Kriegsmüdigkeit nach 2. WK.
 - Ideologische Gründe: Demokratische Normen, Selbstbestimmung.
 - Der globale Süden
 - Eigeninteresse: militärische Schwäche, Irredentismus/Sezessionismus
 - Machtverhältnisse: Großmächte klare Vertreter der Norm (≠ UdSSR) → Sanktionen und Reputationskosten bei Regelverstoss.

4. Übungsaufgabe

- Welche internationale Norm wurde bei Russland's Annexion der Krim in 2014 verletzt? Diskutieren Sie die Bedeutung dieser Norm, sowie mögliche Konsequenzen ihrer wiederholten Verletzung.